Deutscher Bundestag **Drucksache 16/3260**

16. Wahlperiode 07. 11. 2006

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Cornelia Hirsch, Dr. Petra Sitte, Volker Schneider (Saarbrücken), weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE. – Drucksache 16/3183 –

Gutachten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zum Thema „Flexible Ausbildungswege in der Berufsbildung“

Vorbemerkung der Fragesteller

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat zur beruflichen Bildung die Erstellung des Gutachtens „Flexible Ausbildungswege in der Berufsbildung“ von Dieter Euler und Eckart Severing in Auftrag gegeben. In diesem Gutachten plädieren die Autoren für eine grundlegende Umgestaltung der beruflichen Bildung in Form eines Modulsystems. Das Gutachten wurde dem Innovationskreis berufliche Bildung vorgelegt, aber ansonsten bisher nicht weiter veröffentlicht.

1. Mit welchem Ziel und vor welchem Hintergrund hat die Bundesregierung das Gutachten in Auftrag gegeben?

Die Anregung, eine Konzeption von den Professoren Euler und Severing zu dem Themenfeld Flexibilisierung/Modularisierung in Auftrag zu geben, geht unmittelbar auf die Diskussionen im von Frau Bundesministerin Annette Schavan berufenen Innovationskreis Berufliche Bildung zurück, in dem sich alle relevanten Interessengruppen engagieren. Daher ist dieses Konzept nicht im Sinne eines Gutachtens zu verstehen. Im Vordergrund steht der Ansatz, eine Arbeits- und Diskussionsgrundlage für den Innovationskreis zu bilden und die Beratung in den beiden nächsten Sitzungen bzw. der in diesem Kontext eingerichteten Arbeitsgruppen vorzubereiten.

2. a) Welche Rolle spielte das Gutachten bei der letzten Sitzung des Innovationskreises berufliche Bildung?

Neben der Diskussion zum Themenschwerpunkt Nationaler Qualifikationsrahmen war das angesprochene Diskussionspapier ordentlicher Tagesordnungspunkt der Sitzung des Innovationskreises vom 20. September 2006.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vom 3. November 2006 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

b) Wie wurde das Gutachten von den Mitgliedern des Innovationskreises bewertet?

Das Diskussionspapier und seine Vorschläge wurden im Innovationskreis noch nicht abschließend bewertet. Es bestand Einvernehmen, die Diskussion über Flexibilisierungsmöglichkeiten in der beruflichen Ausbildung und die hierzu gemachten Vorschläge in einer Arbeitsgruppe des Innovationskreises zu vertiefen.

c) Über welche Punkte des Gutachtens gab es unter den Sachverständigen unterschiedliche Auffassungen?

Das Konzeptpapier skizziert zwei unterschiedlich ausgestaltete Modelle, die bei den ersten Diskussionen und der Bewertung auf unterschiedliche Akzeptanz gestoßen sind. Da sich dies jedoch auf den Ausgangspunkt des jetzigen Diskussionsprozesses bezieht, sollte den Ergebnissen der Arbeitsgruppe bzw. des Innovationskreises nicht vorgegriffen werden.

3. Wie bewertet die Bundesregierung die im Gutachten gemachten Vorschläge zur Reform der beruflichen Bildung?

Das Papier „Flexible Ausbildungswege in der Berufsbildung“ enthält eine Reihe von Aspekten und Anregungen, die man ergebnisoffen und ohne Vorfestlegung diskutieren sollte, um Verbesserungspotenziale und -erfordernisse im Berufsbildungssystem zu identifizieren. Da aber bisher Festlegungen weder in der Arbeitsgruppe noch im Gremium des Innovationskreises als vom Bundesministerium für Bildung und Forschung einberufenen Beratungsgremium getroffen wurden, ist der Zeitpunkt für deren Bewertung verfrüht.

4. a) Wie wird die Bundesregierung mit den im Gutachten gemachten Vorschlägen weiter umgehen?

Die Vorschläge werden – wie bereits oben dargestellt – in einer Arbeitsgruppe des Innovationskreises und anschließend im Innovationskreis selbst erörtert.

b) Hält es die Bundesregierung für einen gangbaren Weg, die im Gutachten gemachten Vorschläge vorerst nur in den Programmen und Ausbildungsgängen für benachteiligte Jugendliche in der beruflichen Bildung zu erproben?

Eine mögliche Erprobung des Modellansatzes ausschließlich im Feld der Benachteiligtenförderung würde den übergreifenden Systemansatz der vorgelegten Konzeptionsideen verkennen und wird daher seitens der Bundesregierung in dieser Form nicht angestrebt. Innerhalb des Innovationskreises und der Bundesregierung gibt es zu Ausgestaltung und Form einer Erprobung der Vorschläge derzeit noch keine konkreten Festlegungen.

5. Wie bewertet die Bundesregierung die Kritik, an den von Euler und Severing gemachten Vorschlägen, dass unklar ist, wie sich ein modularisiertes System der beruflichen Bildung zur gegenwärtigen Rechtslage und zum Tarifsystem verhalten soll?

In dem Konzeptpapier selbst werden kritische Einwände aufgezeigt, erläutert und argumentativ gewürdigt. Innovationskreis und Bundesregierung werden im Zuge des Diskussionsprozesses selbstverständlich auf die kritischen Einwände eingehen.

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333